

Laufen, daß in der Kirche *altershalber ein unformblicher und ganz ermoderter Hochaltar sich derart befinde, dass der halbe und obere Thail in stündtlicher Gefahr des Herabfallens ist; deswegen hat man ihn schon vor 15 Jahren von hinten und den Seiten her mit eisernen Stangen verfestigt und angespreizt, was aber nichts geholfen, gestalten dann unlegst zwey alte ermoderte Pyramiden oder altväterische Zierraten von sich selbst herabgefallen und von der andern alten desgleichen augenblicklich zu fürchten, auch also der Celebrant undter der hl. Mess nit sicher ist.* Er bat deshalb um Bewilligung zur Errichtung eines neuen 26 Fuß hohen Hochaltars, für den laut ihres Überschlages R u e p Lex, Tischler zu Holzhausen, 100 fl., Wolf Weissenkirchner, Bildhauer zu Salzburg, 280 fl. und Margareta Magdalena Rottmayr in Laufen für die Fassung 300 fl. begehren. Als der Altar 1684 vollendet und aufgestellt war, wurde die Rottmayrin bittstellig, *indem sie den Altar, wozu Wolf Weissenkürchner alle Zierraten, Engl und Bilder vill kunstreicher und mühesamer als die Visierung gewest, geschnitten, gemalt, gfasst und vergolt, und weillen ich anfangs selbst nit aigentlich wissen können, wie hoch sich solche Arbeit erstreckt, derentwegen ich auch kein ordentliches Geding gemacht habe, ihre Arbeit sich auf 470 fl. belaufe, daß ihr noch die restierenden 170 fl. ausgezahlt werden mögen.* Der Laufener Pflieger berichtet, *dass bey der Rothmayrin ein altes Herkommen, nach Ver-*



Fig. 418 Unter-Eching, Filialkirche, Ansicht von Südwesten (S. 428)

*förttigung dergleichen Arbeit bey dem ersten Geding nit zu verbleiben, sondern gemainiglich ein mehrers, wie anjetzo beschicht, zu begehren; sie habe die Visier 6 Tage zu bedenken gehabt; auch habe Weissenkirchner den Altar nach dem Riss gemacht.* Die vom Konsistorium in dieser Streitsache zu Rate gezogenen Schätzer, die Salzburger Maler Wilhelm Faistenperger und Johann Friedrich Pireth, die sich eigens nach Unter-Eching hinab begaben, *können dannenhero bey unserm Wissen und Gewissen betheuern, dass wir alles wolverfertigter und ein bstendtigs Werk befunden, auch dass gedachte Mallerin mit solcher Verrichtung und anderen wenigst in die 500 fl. wolverdient habe.* Infolgedessen mußten ihr am 5. Juli 1684 noch 100 fl. ausbezahlt werden.

1694 wurde der Margaretenaltar errichtet: Franz Lang, Bürger und Tischler in Laufen, 45 fl., Wolf Weissenkirchner für das U.-L.-Frau- und Margaretenbildnis 15 fl. und Joh. Martin Schaumberger für die Fassung 102 fl. 1739 schnitzt Bildhauer Izlfeldner von Tittmoning 4 neue Leuchter (10 fl.) und 1750 macht Gregor Peischer in Laufen eine neue Kanzel (65 fl.). 1766 wird *U. L. Frau Bildnus auf dem Hochaltar ein neues Kleid gemacht* (116 fl. 14 kr.). 1774 wird ein Fenster aus-